

Restriktive Einstellungspraxis an den berufsbildenden Schulen des Landes

Protestschreiben des vlw an Ministerin Ahnen

Sehr geehrte Frau Ministerin Ahnen,

mit Bestürzung haben wir zur Kenntnis genommen, dass zum 2. November in den Schulaufsichtsbezirken Koblenz und Trier entgegen der bisherigen Praxis nur sehr restriktiv Einstellungen an berufsbildenden Schulen vorgenommen werden sollen. Konkret stehen im Schulaufsichtsbezirk Koblenz für 24 Bewerberinnen und Bewerber lediglich 12 Planstellen zur Verfügung. Im Schulaufsichtsbezirk Trier stehen für ca. ein Drittel der Bewerber/-innen Planstellen zur Verfügung. Diese Politik können wir vor dem unverändert hohen strukturellen Unterrichtsausfall nicht nachvollziehen. Im Mai dieses Jahres wurden wir im Hauptpersonalrat darüber informiert, dass eine Verbesserung der Unterrichtssituation an berufsbildenden Schulen angestrebt werde und verstärkt Lehrkräfte eingestellt werden sollen. Die tatsächliche Einstellungspraxis der ADD steht dazu jedoch in krassem Widerspruch. Ebenso wenig lässt sie sich mit den Ergebnissen des Gutachtens von Professor Klemm in Einklang bringen, das einen deutlich höheren Planstellenbedarf für berufsbildende Schulen ausweist.

Die Kurzfristigkeit, mit der die bisherige Einstellungspraxis geändert und der Umfang der Stellen reduziert werden soll, führt an unseren Schulen zu erheblicher Planungsunsicherheit, zu zusätzlichem Unterrichtsausfall und zu struktureller Mehrbelastung der Kollegien. Die neue Einstellungssituation führt bei den unmittelbar betroffenen Referendarinnen und Referendaren und den künftigen Lehramtsabsolventen zu erheblichen Verunsicherungen und zu Vertrauensverlust. Bei hochqualifizierten Nachwuchskräften besteht somit auch die Gefahr der Abwanderung in



benachbarte Bundesländer. Das Gesamtszenario setzt ein fatales Signal für junge Menschen, die sich für die Lehramtstätigkeit an berufsbildenden Schulen entscheiden wollen.

Wir bitten Sie daher, die virulente und aus vlw-Sicht inakzeptable Situation eingehend zu prüfen und zeitnah eine Lösung zu finden, die allen Beteiligten gerecht wird.

Besten Dank und freundliche Grüße

Karl-Heinz Fuß

Scannen erlaubt!

vlw begrüßt Verhandlungserfolg zur Erstellung von Digitalisaten

Die Lehrkräfte an Schulen in Deutschland dürfen künftig urheberrechtlich geschützte Inhalte aus Büchern und Unterrichtswerken auch digital vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern im Unterricht zugänglich machen. Darauf einigten sich die Kultusministerien der Länder mit dem Verband Bildungsmedien sowie den Verwertungsgesellschaften VG Wort, VG Bild-Kunst und VG Musikedition. Künftig dürfen 10 Prozent eines Druckwerkes (maximal 20 Seiten) von Lehrkräften für die Veranschaulichung des eigenen Unterrichts eingescannt, auf Speichermedien wie USB-Sticks abgespeichert und über Träger wie Whiteboards den Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht werden. Bisher war dies nur analog, also von Papier auf Papier erlaubt. Der vlw, der die bisherige Regelung heftig kritisiert und Nachverhandlungen eingefordert hat, freut sich über die Einsicht bei den Verhandlungspartnern.

Inhalt:

- **Einstellungspraxis an den berufsbildenden Schulen - Protestschreiben des vlw**
- **Scannen erlaubt**
- **Unterrichtsausfall an BBS im Schuljahr 2012/13**
- **vlw im Gespräch mit dem MWKEL**
- **Personalratswahlen 2013**
- **Fachtagung des vlw am 11. März**
- **Nachruf Christine Wild**
- **Dirk Mettler neu im Landesvorstand**

Unterrichtsausfall - Erklärung des Ministeriums



Mainz, 21.12.2012

Beckmann: Strukturelle Unterrichtsversorgung der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2012/2013 liegt bei 93,8 Prozent

Die strukturelle Unterrichtsversorgung der öffentlichen berufsbildenden Schulen (BBS) im Land ist im Schuljahr 2012/2013 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Nach den jetzt vorliegenden vorläufigen Ergebnissen der BBS-Schulstatistik können die BBSen über die vielen unterschiedlichen Zweige der berufsbildenden Schulen hinweg gesehen im laufenden Schuljahr insgesamt 93,8 Prozent ihres Stundensolls abdecken. Im Schuljahr 2011/2012 hatte die übergreifende BBS-Versorgungsquote bei 93,7 Prozent gelegen. „Ziel von Ministerium und Schulaufsicht ist es, die Unterrichtsversorgung an den berufsbildenden Schulen noch im Verlauf dieses Schuljahres weiter zu verbessern“, hält Bildungsstaatssekretär Hans Beckmann fest.

Mit rund 116.200 Schülerinnen und Schülern melden die öffentlichen berufsbildenden Schulen gut 2.100 Schülerinnen und Schüler weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang schlägt sich allerdings nicht im selben Umfang in einem Rückgang der gebildeten Klassen nieder. Insbesondere bei den Fachklassen in der Berufsschule, die Auszubildende als Teilzeitschülerinnen und -schüler parallel zu ihrer betrieblichen Ausbildung besuchen, werden im Sinne eines flächendeckenden Angebots häufig relativ kleine Klassen gebildet. In den Fachschulen insbesondere für die Erziehungs- und Pflegeberufe, deren Kapazitäten vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels gezielt ausgebaut wurden, nahmen die Klassenzahlen in den öffentlichen Schulen mit 28 Klassen deutlich zu. Steigende Klassenzahlen gibt es beispielsweise auch in den Beruflichen Gymnasien, deren Zahl in den letzten Jahren deutlich erhöht wurde und die sich teilweise noch im Aufbau befinden. Eine Expertenkommission mit Vertretern aus Schulaufsicht, Schulen, Lehrerverbänden, Hauptpersonalrat, Landeselternbeirat sowie aus Wissenschaft und Wirtschaft versucht derzeit, aus den unterschiedlichen Trends ein

zukunftsorientiertes Konzept zur Weiterentwicklung des BBS-Angebots im Land zu entwickeln.

Für das Schuljahr 2012/2013 seien insgesamt 147 Lehrkräfte auf 134 Vollzeitstellen neu eingestellt worden, hielt Bildungsstaatssekretär Beckmann fest und ergänzte: „Die berufsbildenden Schulen qualifizieren als Partner in der dualen Ausbildung junge Menschen für eine Vielzahl von Berufen. Sie vermitteln außerdem berufliche Grundqualifikationen und hochwertige Abschlüsse wie die Fachhochschulreife und die allgemeine Hochschulreife. Für bestimmte berufliche Fachrichtungen stehen nach wie vor nicht genügend Lehrkräfte zur Verfügung. Dies stellt für die Arbeit der berufsbildenden Schulen eine große Herausforderung dar.“

Unterrichtsausfall - Kommentar des vlw



Mit oben stehender Presseerklärung gibt das Ministerium, wie zum Ende jedes Jahres, die Zahlen zum strukturellen, d.h. geplanten, Unterrichtsausfall bekannt. Staatssekretär Beckmann spricht von „konstant gebliebener Unterrichtsversorgung“. Da hätte er Recht, wenn er von „konstant gebliebener Unterrichtsversorgung auf niedrigem Niveau“ gesprochen hätte. Interessant ist auch die Darstellung von 6,2% strukturellem Unterrichtsausfall als „Abdeckung von 93,8% des Stundensolls“. Zu dieser schlechten Nachricht gesellen sich aber bemerkenswerte Zwischentöne: „Ziel von Ministerium und Schulaufsicht ist es, die Unterrichtsversorgung an den berufsbildenden Schulen noch im Verlauf dieses Schuljahres weiter zu verbessern“. Hier bleibt festzuhalten, dass dies auch die Forderung des vlw bleibt. Staatssekretär Beckmann analysiert weiter, dass an unseren Schulen zwar 2.100 Schülerinnen und Schüler weniger unterrichtet werden als im Vorjahr, dabei aber die Zahl der Klassen nicht entsprechend reduziert werden konnte; diese Entwicklung zeigt sich besonders stark bei den Teilzeit-Berufsschulklassen. Abschließend wird betont, dass für bestimmte berufliche Fachrichtungen nach wie vor nicht genügend Lehrkräfte zur Verfügung stünden. „Dies stellt für die Arbeit der berufsbildenden Schulen eine große Herausforderung dar.“. Verwiesen wird auch auf die Aufgabe der „Expertenkommission zur Weiterentwicklung des BBS-Konzepts im Land“.

Mit Spannung werden einerseits die Ergebnisse der Expertenkommission erwartet. Noch spannender an-

dererseits wird die Frage sein, wie das Ministerium mit diesen Ergebnissen umgehen wird. Hierzu hat der **vlw** einige Fragen:

- Wird die Landesregierung nur auf einen weitergehenden Rückgang der Schülerzahlen warten?
- Wird sich der Prozess der zurückhaltenden Einstellung ausgebildeter Lehrkräfte, wie zum Einstellungstermin 1.11.2012, fortsetzen?
- Welche Maßnahmen plant das MBWWK zur Gewinnung von Lehrkräften für Mangelfächer?
- Welche Konsequenzen zieht das Ministerium aus dem „Klemm-Gutachten“ zur Ermittlung des zukünftigen Lehrkräftebedarfs?
- Wie kann in der Zukunft ein qualifiziertes berufliches Bildungsangebot auch in der Fläche zur Verfügung gestellt werden?
- Werden eventuelle qualitative Verbesserungen des Angebotes weiterhin mit dem Verzicht der Beschäftigten auf angemessene Besoldung und soziale Versorgung erkaufte werden?

Die Verminderung des strukturellen Unterrichtsausfalls an den BBS wird Geld kosten, schon alleine, um sich einer Versorgungsquote zu nähern, die an den allgemeinbildenden Schulen des Landes zu lautstarken Protesten führen würde. Sind die BBS nicht so wichtig?

vlw im Gespräch mit dem Wirtschaftsministerium

Brauchen wir eine „Landesberufsschulentwicklungsplanung“?

Was will der **vlw** vom Wirtschaftsministerium? Bildungspolitik ist Gesellschaftspolitik und sollte nicht isoliert betrachtet werden. Auf der Homepage des Referates unserer beiden Gesprächspartner, Frank Ißleib und Hilke Smit-Schädla vom Referat 8202, heißt es dazu:

„Die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland lebt von den berufsbezogenen Kompetenzen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Sie stellen einen wesentlichen Standortfaktor dar, den es angesichts der Globalisierung, technologischer Veränderungen und der wachsenden Bedeutung von Wissen, Information und Kommunikation zu erhalten gilt. Die hohe fachliche Qualifikation der rheinland-pfälzischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über ihr gesamtes Erwerbsleben hinweg

zu gewährleisten, stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar.“

Die Expertenkommission zu den Zukunftsperspektiven der beruflichen Bildung beim MBWWK behandelt genau diese Problematik: Wie kann – angesichts der demografischen Entwicklungen – die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaftsstandorte auch in den ländlichen Regionen gesichert werden, ohne auch die berufliche Bildung in die Überlegungen einzubeziehen? Oder, anders gefragt: Sind zukunftssichere Wirtschaftsstandorte ohne vielfältige und professionell aufgestellte berufliche Bildung denkbar?

Und so bekommt das 36-Buchstaben-Wort seinen Sinn. Leider wird auch im Wirtschaftsministerium eingeräumt, dass es eine solche Schulentwicklungsplanung, welche das ganze Land oder zumindest größere Regionen betrachtet, (noch) nicht gibt. Es ist zu hoffen, dass in der Expertenkommission die Weichen in die richtige Richtung gestellt werden. Die Erfahrungen mit der Diskussion um die Schulstandorte in Rheinhessen lässt da allerdings wenig Hoffnung zu.

In dem Gespräch mit Herrn **Ißleib** und Frau **Smit-Schädla** wurden auch weitere aktuelle Themen der beruflichen Bildung angesprochen, so z.B. die Möglichkeiten einer Schullaufbahnberatung, welche auch die Möglichkeiten des beruflichen Schulsystems aufzeigt. Der Trend zu dualen Studiengängen wurde erörtert, auch die Probleme der Wirtschaft wurden angesprochen, qualifizierte Auszubildende zu gewinnen. Beide Seiten stimmten überein, dass es für die berufliche Bildung sinnvoll wäre, die Belange der Wirtschaft und die Sichtweisen des Wirtschaftsministeriums stärker als bisher einzubringen.



v.l.n.r.: **Hilke Smit-Schädla** (MWKEL), **Frank Ißleib** (MWKEL), **Karl-Heinz Fuß** und **Mechthild Antony-Hatzfeld** (vlw).

Foto: Michael Lutz (vlw)

Nachruf

Wir trauern um unsere Kollegin

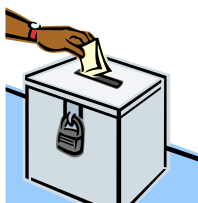
Frau Christine Wild,

die am 26.10.2012 für uns alle plötzlich und unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 45 Jahren verstorben ist.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrem Sohn, ihren Angehörigen und allen, die ihr nahe standen. Wir werden Frau Wild ein ehrendes Andenken bewahren.

vlw-Ortsverband BBS Cochem
Roswitha Grimmer

Personalratswahlen 2013



**Vom 13. Bis 17. Mai wird gewählt -
vlw erstellt Leitfaden**

In diesem Jahr finden die Personalratswahlen der örtlichen Personalräte (ÖPR) und der Stufenvertretungen (HPR und landesweiter BPR) wieder gleichzeitig statt, und zwar in der Woche vom 13. bis 17. Mai 2013.

Der Hauptwahlvorstand ist bestellt. Für den **vlw** ist Herr StD **Jürgen Hatzfeld** in diesem Gremium erreichbar an der BBS W Worms, Tel. 06241-853-4370 (dienstl.), E-Mail: hatzfeld@bbsw.biz-worms.de.

Herr StD **Heinz Werner Seyler**, BBS II Kaiserslautern ist als **vlw**-Mitglied im Bezirkswahlvorstand und kann unter Tel.: 0631-36499-32, E-Mail: prwahl@bbsii-kl.de kontaktiert werden.

Grundlegend für die Personalratsarbeit ist das Wächteramt, d.h. „Dienststelle und Personalrat haben darüber zu wachen, dass alle Angehörigen der Dienststelle nach Recht und Billigkeit behandelt werden.“ (§ 68,1 LPersVG).

Bitte achten Sie darauf, dass der amtierende ÖPR

den Wahlvorstand bestellt. Als Termin schlagen wir den 14.01.2013 vor.

Aus diesem Anlass hat der **vlw** Rheinland-Pfalz einen **Leitfaden** erstellt, der über den **vlw**-Ortsverband zu erhalten ist.

Dirk Mettler neues Mitglied im Landesvorstand

In seiner ersten Sitzung nach den Neuwahlen hat der Landesvorstand den Kollegen **Dirk Mettler** (Ludwig-Erhard-Schule Neuwied) in den Landesvorstand als zuständiges Mitglied für die **Belange junger Kolleginnen und Kollegen** kooptiert. **Dirk Mettler** (43) ist verheiratet und Vater von drei Kindern, er unterrichtet die Fächer BWL, Rechnungswesen und Religion. Landesvorsitzender **Karl-Heinz Fuß** begrüßt den neuen Vorstandskollegen und wünscht ihm im Namen aller Mitglieder des Landesvorstands viel Erfolg in seiner neuen Funktion.

11. März 2013 - Fachtagung des vlw im Schloss Waldthausen bei Mainz

Unter dem Motto „**Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Berufsbildenden Schulen**“ wird der **vlw** Rheinland-Pfalz am **11.3.2013** in Schloss Waldthausen eine Fachtagung durchführen.

Ergänzt werden die Informationen zu diesem Thema durch Workshops zu aktuellen Fragen und Problemen im Bereich der beruflichen Bildung. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen, eine gesonderte Einladung erfolgt!

vlw kompakt (Ausgabe Nr. 1/2013)

Verantwortlich:

Karl-Heinz Fuß, Landesvorsitzender
Geschäftsstelle: Beethovenstr. 2a,
67292 Kirchheimbolanden
www.vlw-rlp.de



Redaktion:

Michael Lutz, Hofgartenstr. 4c
55424 Münster-Sarmsheim,
Tel. 06721-9629372
Michael.Lutz@vlw-rlp.de